

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Betreiberin weist Vorwürfe zurück

Jetzt eskaliert Streit um die Prater-Ponys

Vier Pfoten will die Pferde vermitteln – die Betreiber wollen eigene Lösungen.

Leopoldstadt. Der Zwist um die Ponys vom Prater-Karussell zwischen Vier Pfoten und dem Betreiber geht in die nächste Runde.

Vier Pfoten erklärte, sich mit dem Betreiber darauf geeinigt zu haben, 9 bis 10 Pferde vermitteln zu dürfen, damit diese ihre Pension auf Weiden antreten können. Laut Betreiberin Isabel Großschopf entspricht dies nicht dem Wortlaut des Gesprächs. „Natürlich kommen wir gerne auf die Hilfe von Vier



Doch keine Pension in Sicht?

Pfoten zurück, aber wir können durchaus alleine für die Vermittlung der Tiere sorgen.“

Interessenten. Laut Großschopf wurde nie eine fixe Anzahl von Pferden ausgemacht. „Wir lieben unsere Pferde und kümmern uns seit 130 Jahren gut um sie. Die Tiere haben Koppeln,

Ausgang auf der Praterwiese, Weiden in Tirol. Rund 30 Interessenten haben angefragt.“

Reitbahn. Auch der Vorwurf, dass die Ponys jetzt auf der Reitbahn schufteten müssen, sei übertrieben. „Wir schauen natürlich, ob ein Pferd überhaupt dort arbeiten will.“ Die Zukunft der Ponys hänge laut Großschopf auch sehr von der Weiterverwendung der Attraktion ab: „Letzter Termin ist jedenfalls der 31. Jänner. Es kann aber auch früher so weit sein. Vier Pfoten werden jedenfalls keine Ponys übergeben.“